

# GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN VON SCHULLEITUNGEN UND PÄDAGOG:INNEN

## Ergebnisse der Austrian Teacher and Principal Health Study (ATPHS)

Die Austrian Teacher and Principal Health Study (ATPHS) ist eine österreichweite Studie zur Gesundheit von Schulleitungen und Pädagog:innen, die vom Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP) im Auftrag der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) und des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) durchgeführt wurde.

### Studiendesign:



724 Schulleitungen, 4.358 Pädagog:innen



Online-Befragung



Oktober bis Dezember 2022

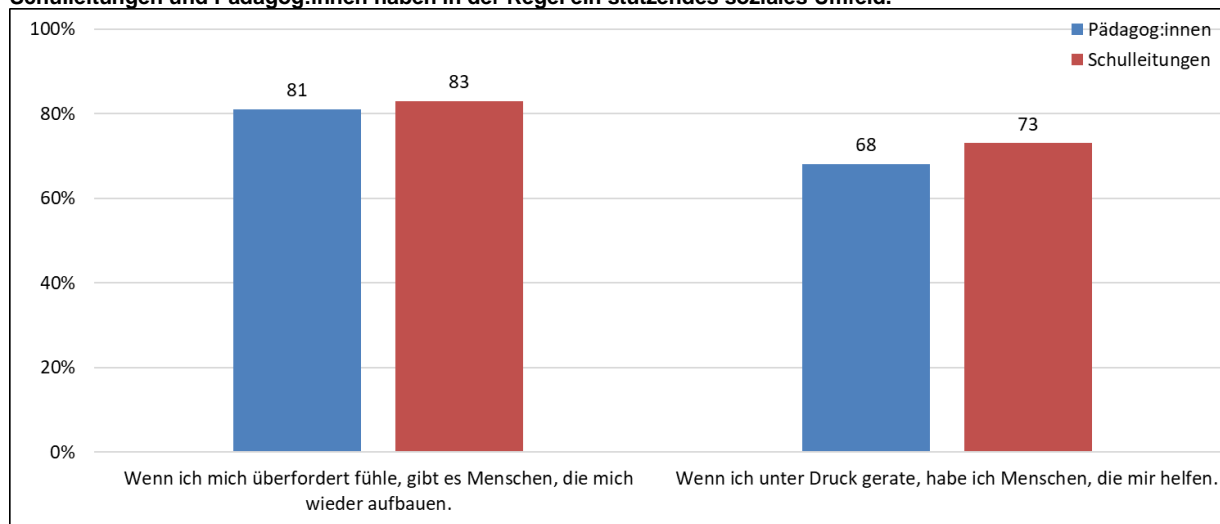
### Positive Aspekte:

86 Prozent der Schulleitungen und 82 Prozent der Pädagog:innen bezeichnen deren allgemeinen Gesundheitszustand als gut bzw. sehr gut oder ausgezeichnet.

74 Prozent der Schulleitungen und 80 Prozent der Pädagog:innen weisen eine hohe Arbeitszufriedenheit auf und geben an, eher bzw. sehr zufrieden zu sein mit deren Tätigkeit. 75 Prozent der Schulleitungen und 71 Prozent der Pädagog:innen zeigen zudem ein hohes Arbeitsengagement.

Schulleitungen und Pädagog:innen nutzen Coping-Strategien wie positives Denken und aktive Stressbewältigung, um mit beruflichen Anforderungen umzugehen. Außerdem praktizieren sie in hohem Ausmaß entspannungsfördernde Freizeitaktivitäten (86 bzw. 82%). Beide Gruppen verfügen ferner über eine gute soziale Unterstützung. So geben 83 Prozent der Schulleitungen und 81 Prozent der Pädagog:innen an, dass es Menschen in deren Umfeld gibt, die sie aufbauen, wenn sie sich überfordert fühlen.

### Schulleitungen und Pädagog:innen haben in der Regel ein stützendes soziales Umfeld.



### Herausforderungen:

Zur Feststellung der emotionalen Erschöpfung wurde ein Kurzinstrument mit drei Items gewählt, welches auf das Maslach Burnout Inventory (MBI) zurückgeht<sup>1</sup>. Emotionale Erschöpfung wird im MBI zwar über neun Items erfasst<sup>2</sup>, doch hat sich gezeigt<sup>3</sup>, dass die verwendeten drei Items reichen, um die Ergebnisse auf Basis der Langfassung zu reproduzieren.

44 Prozent der Schulleitungen sind dementsprechend in hohem und 20 Prozent in mittlerem Ausmaß emotional erschöpft bzw. Burnout gefährdet. Über die Hälfte (51%) der Pädagog:innen zeigt eine hohe emotionale Erschöpfung, jede:r Fünfte (21%) weist ein mittleres Burnout-Risiko auf. Jüngere Pädagog:innen sind eher erschöpft und Burnout-gefährdet als ältere.

Psychischer Stress hat seit 2010 auch in der Gesamtbevölkerung im Alter von 26+ Jahren zugenommen, das Niveau der Branche „Unterrichtswesen“ lag immer bis zu elf Punkte über dem Niveau der Gesamtbevölkerung. Die Gruppe „Unterrichtswesen“ ist daher durchschnittlich mehr psychischem Stress ausgesetzt als die Gesamtbevölkerung<sup>4</sup>.

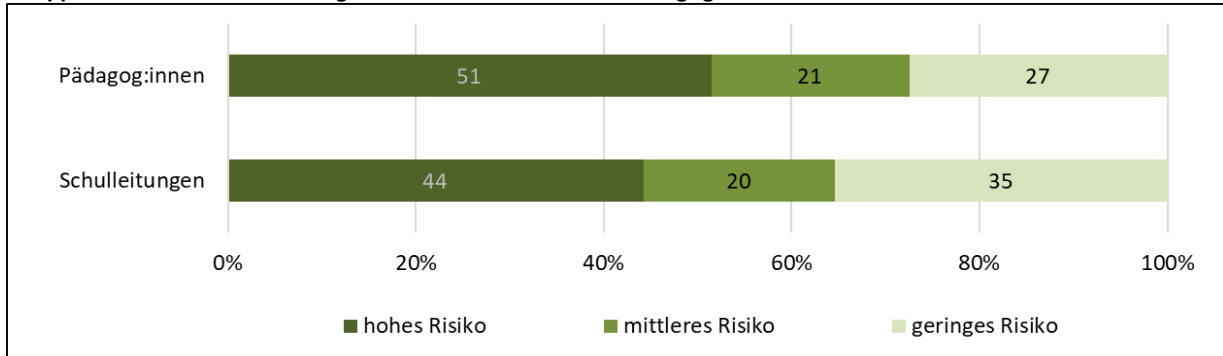
<sup>1</sup> Maslach, C., Jackson, S. E., Leiter, M., Schaufeli, W. B., Schwab, R. L. (1996): Maslach Burnout Inventory Manual. Palo Alto: Consulting Psychologists Press

<sup>2</sup> Schmitz, G. S. (1999): Maslach Burnout Inventory. Kurzbeschreibung. In: Schwarzer, R., Jerusalem, M. (Hg.) (1999): Skala zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Freie Universität Berlin: Institut für Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie, 65-71. Verfügbar unter: <http://www.mentalhealthpromotion.net/?i=promenpol.de.toolkit.612>

<sup>3</sup> Griebler, R. (2017). „Schule und Gesundheit“ Eine Studie zu den schulischen Determinanten der Lehrergesundheit. Universität Wien.

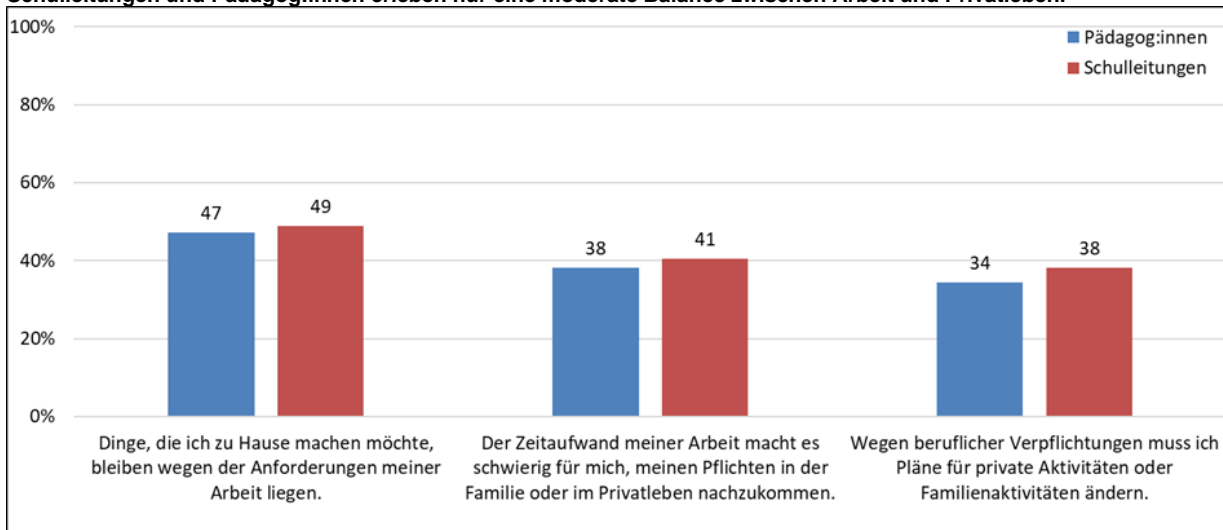
<sup>4</sup> Arbeiterkammer Österreich. (2023d). Arbeitsklima Index Datenbank, Teilindex Psychischer Stress. <http://db.arbeitsklima.at/>

**Knapp die Hälfte der Schulleitungen bzw. über die Hälfte der Pädagog:innen haben ein hohes Risiko für Burnout.**



Neben zahlreichen verhaltens- und arbeitsbezogenen Variablen korreliert die **Work-Life-Balance** am stärksten mit der emotionalen Erschöpfung.

**Schulleitungen und Pädagog:innen erleben nur eine moderate Balance zwischen Arbeit und Privatleben.**



**Beanspruchungserleben:**



Jeweils die Hälfte aller Schulleitungen und Pädagog:innen empfindet die Anforderungen im Beruf als überfordernd, jeweils zehn Prozent sogar sehr.

Jede:r sechste Pädagog:in geht davon aus, den pädagogischen Beruf nicht bis zur Pension ausüben zu können. Bei den Schulleitungen ist es jede zehnte Person (10%), die es für unwahrscheinlich hält, dem Beruf bis zum Pensionsantrittsalter nachgehen zu können. Frauen und Pädagog:innen unter 40 Jahren schätzen deren Arbeitsfähigkeit bis zur Pension als signifikant geringer ein als Männer bzw. Ältere.

**Mehrstunden:**



Schulleitungen leisten nach eigenen Angaben wöchentlich durchschnittlich elfeinhalb Mehrstunden, bei Pädagog:innen sind es fast zehn. Unselbständig Erwerbstätige in Österreich leisten durchschnittlich 6,6 Mehrstunden pro Woche<sup>5</sup>.

**Pädagog:innenmangel:**



Vier von zehn Schulleitungen (43%) und über die Hälfte der Pädagog:innen (54%) berichten von Pädagog:innenmangel an deren Schule.

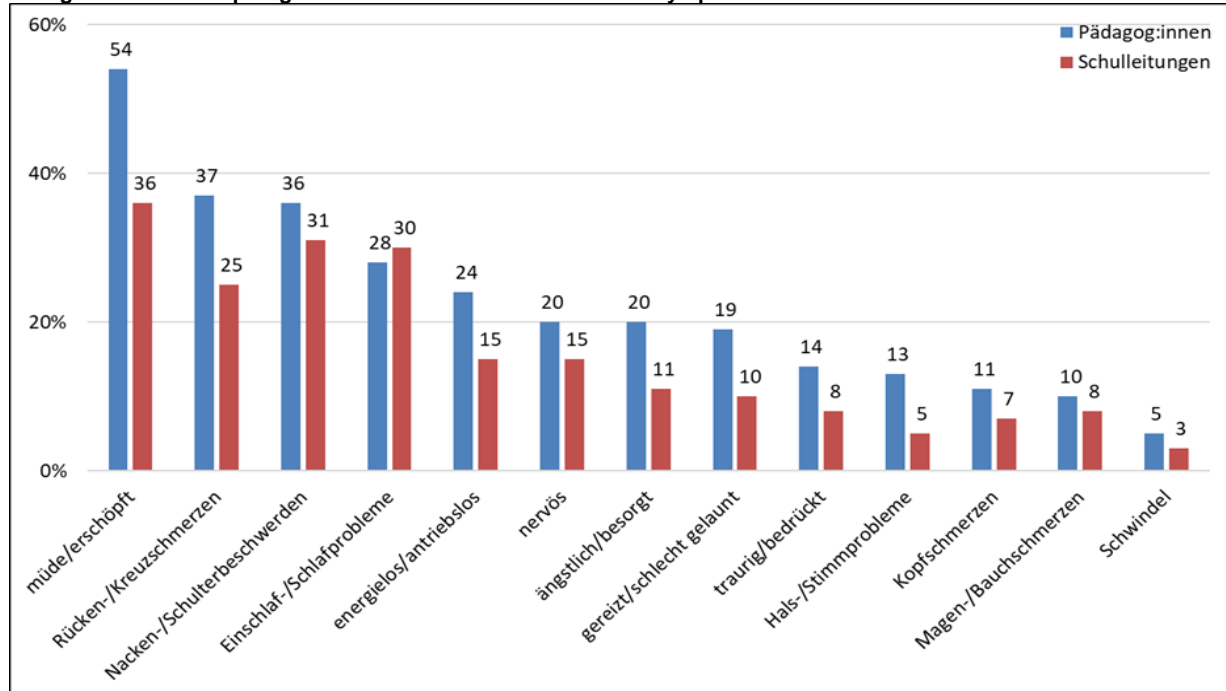


59 bzw. 57 Prozent berichten von einem Mangel an administrativem Personal an deren Schule.

Schulleitungen litten in den sechs Monaten vor der Befragung im Durchschnitt mehrmals pro Woche unter mindestens 2,2 Beschwerden. 37 Prozent erlebten dabei regelmäßig drei oder mehr Beschwerden. Pädagog:innen berichten in diesem Zusammenhang sogar von durchschnittlich 2,9 Beschwerden, wobei 44 Prozent regelmäßig unter drei oder mehr Beschwerden litten. In beiden Gruppen sind Frauen signifikant stärker belastet als Männer.

<sup>5</sup> Klapfer, K., & Moser, C. (2023). Arbeitsmarktstatistiken 2022. Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und der Offene-Stellen-Erhebung. Statistik Austria.

## Müdigkeit und Erschöpfung sind die am weitesten verbreiteten Symptome.



### Zusammenfassung und Ausblick:

Die Ergebnisse der ATPHS zeigen, dass Schulleitungen und Pädagog:innen ein hohes Arbeitsengagement aufweisen; Lehrkräfte sind dabei insgesamt stärker belastet als Schulleitungen. Zudem wird deutlich, dass es Pädagogen tendenziell besser geht als Pädagoginnen und Älteren tendenziell besser als Jüngeren. In Zusammenarbeit mit Expert:innen für schulische Gesundheitsförderung wurden auf Basis dieser Ergebnisse umfangreiche Handlungsvorschläge zur Gesundheitsförderung von Schulleitungen und Lehrkräften erarbeitet, die sich an zuständige Stellen und Einrichtungen in Österreich richten.



In Auftrag von



 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich  
**Gesundheit Österreich**  
GmbH

Geschäftsbereich  
 **Fonds Gesundes Österreich**

Unterstützt durch

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

## Download

Bitte klicken Sie hier für den Download vom [Ergebnisbericht](#) der ATPHS.



QR-Code:

Bitte klicken Sie hier für den Download vom [Handlungsbericht](#) der ATPHS.



QR-Code:

Zitiervorschlag: Lillich, M., Breil, C. & Teufel, L. (2023): Gesundheitsbefragung von österreichischen Schulleitungen und Pädagog:innen. Wien: Institut für Gesundheitsförderung und Prävention.

Dieses Factsheet wurde unter Verwendung von Ressourcen von Flaticon.com erstellt.